

Inklusionsquartier Ledenhof in Bonn

Im Bonner Stadtteil Vilich leben auf dem Gelände des alten Ledenhofes, einer Kerneinrichtung des LVR-HPH-Netz Ost, über 100 Erwachsene mit geistiger Behinderung. Auf den ersten Blick wirkt die Wohnanlage mit vielen Grünflächen idyllisch. Doch schnell wird klar, dass die Geschlossenheit der Anlage völlig dem aktuellen gesellschaftlichen Diskurs einer inklusiven Gesellschaft widerspricht. Hinzu kommt, dass die sechs Gebäude nicht mehr den aktuellen Anforderungen des Wohn- und Teilhabegesetzes entsprechen und aufgegeben werden müssen.

Das Gelände des Ledenhofes wird also, wie es die SPD-Fraktion schon seit langem gefordert hat, komplett überplant werden. Ziel der Neuausrichtung ist es, dort einen inklusiven Sozialraum entstehen zu lassen. Erste Entwürfe liegen bereits vor. Menschen mit und ohne Behinderungen, alte und junge Menschen, mit oder ohne Migrationshintergrund, wohlhabende und nicht so finanzkräftige Menschen, sollen dort gemeinsam Lebensräume nutzen und sich als Bürger und Bürgerinnen ihres Stadtteils verstehen. In diesem bunten, lebendigen Quartier werden dann Menschen mit und ohne geistiger Behinderung in individuellen, kleinteiligen Wohneinheiten über den ganzen Sozialraum verstreut leben.

Diese inklusive Herangehensweise wird Synergien schaffen und damit die Effizienz der Betreuungsangebote steigern. Unterschiedliche Angebote für verschiedene Zielgruppen könnten dann durch eine inklusive Ausrichtung aller Angebote sinnhaft zusammengeführt werden. Auch ist davon auszugehen, dass in inklusiven Lebensräumen nicht alle, aber einige spezialisierte Angebote entbehrlich werden. Damit das Quartierskonzept gelingen kann, müssen nach unseren Vorstellungen **drei Voraussetzungen** erfüllt sein:

barrierefreie Bebauung

Im Quartier Ledenhof muss eine Vielzahl an unterschiedlichen Wohnungstypen entstehen. Größere Wohnungen für Wohngemeinschaften, kleine Wohnungen für Paare, Apartments für Singles und alles natürlich barrierefrei. Außerdem sollte die Bebauung den sozialen Kontakt der Menschen fördern.

passgenaue Betreuungskonzepte

Es wird ein Betreuungskonzept benötigt, das für die Menschen mit Behinderung passgenaue Unterstützung am Wohnort sicherstellt. Diese individuellen Bausteine müssten von der Grundversorgung über eine Tagesstruktur bis zur Unterstützung bei der Teilhabe am Alltagsleben in der Gemeinschaft reichen und sollten im Bedarfsfall auch flexibel für weitere Quartiersteilnehmer zugänglich sein.

Sozialraumentwicklung durch Quartiersmanagement

Damit dieses innovative Konzept gelingt, muss an die Schaffung eines inklusiven Sozialraumes professionell herangegangen werden. Das LVR-HPH-Netz Ost plant deshalb, ein Quartiersmanagement im Ledenhof einzurichten. Das LVR-Anreizprogramm zur Konversion stationärer Wohnangebote und zur Förderung einer inklusiven Sozialraumentwicklung kann hierfür gezielt die notwendige finanzielle Unterstützung bieten.